

GEFÄSSCHIRURGIE

Kompakte Auffrischung

In dem Buch werden von namhaften Autoren alle Aspekte der modernen Gefäßchirurgie abgehandelt. Dabei wird Kompaktwissen wörtlich genommen.

Das Buch ist in vier übergeordnete Abschnitte eingeteilt: Grundlagen, arterielle Rekonstruktionen, Operationen am Venen- und Lymphgefäßsystem sowie Sondergebiete. Die vier genannten Abschnitte umfassen 26 Kapitel. Die Präsentation des Inhalts des Buchs ist ähnlich der Form einer Power-Point-Präsentation aufgebaut, bei der sich die zu vermittelnden Informationen in Tabellen-,

Stichwort- und Abbildungsform in loser Folge abwechseln. Verbindender Text fehlt, was stellenweise die Verständlichkeit erschwert. Einige Tabellen sind auf den ersten Blick unverständlich. Deren Sinn erschließt sich erst nach intensiverer Beschäftigung mit dem Kapitel und den benachbarten Tabellen. Aus dem Inhalt des Buchs geht nicht hervor, welche Therapieformen evidenzbasiert sind, für welche Therapien es verlässliche Studien gibt und welche Therapieformen sich aus langjähriger klinischer Praxis ableiten. Ein Plus des Buchs sind die gut



erklärten 155 Abbildungen der diversen Gefäßerkrankungen, die die einzelnen Kapitel des Buchs aufwerten und verständlicher machen.

Dieses Buch eignet sich am ehesten für im Fachgebiet Gefäßchirurgie tätige Ärzte, für die die Inhalte eine gute Informationsquelle und eine kompakte Auffrischung heutiger Therapiestandards darstellen, weniger für Studenten und Fachfremde, für die sich ein Teil der in Tabellen und Abbildungsform aufbereiteten Informationen nicht auf Anhieb erschließt.

Michael Südkamp

Bernd L. P. Luther (Hrsg.): Kompaktwissen Gefäßchirurgie. Differenzierte Diagnostik und Therapie. Springer, Heidelberg, 2007, 444 Seiten, gebunden, 74,95 Euro

PALLIATIVMEDIZIN

Handlicher Leitfaden

Die Palliativmedizin hat sich innerhalb der Medizin inzwischen fest etabliert und ist eine anerkannte Fachrichtung. Ihre Ziele sind die Linderung von Beschwerden durch Symptomkontrolle und die fürsorgliche Begleitung der Patienten und ihrer Angehörigen. Die individuelle Lebensqualität steht im Vordergrund. Gerade in der Behandlung von Schwerstkranken und Sterbenden entstehen bei den professionell Tätigen nicht selten Unsicherheiten. Der Leitfaden nimmt diese auf und bietet in einem exzellenten Handbuch fundierte und konkrete Hilfestellungen.

Seit der ersten Auflage hat sich der Leitfaden gerade für die tägliche Praxis bei palliativmedizinischen Fragestellungen besonders bewährt und sich zu einem Standardwerk entwickelt. Auf der Basis langjähriger Erfahrungen und internationaler Forschung haben die Herausgeber und Mitautoren ein umfassendes Handbuch geschaffen, das auch für Nichtpalliativmediziner sehr hilfreich ist. Nach einer gut verständlichen Einführung in das Konzept von Palliative Care werden neben dem Schwerpunkt differenzierte Symptomkontrolle (zum Beispiel Schmerzen, Luftnot, Übelkeit) Themengebiete wie Kommunikation,



Claudia Bausewein, Susanne Roller, Raymond Voltz (Hrsg.): Leitfaden Palliativmedizin – Palliative Care.

3. Auflage. Urban & Fischer, München, 2007, 646 Seiten, Kunststoffeinfachband, 39,95 Euro

spezielle Krankheitsverläufe, Akutsituationen, Terminalphase und rechtliche Fragen behandelt. Die Beachtung der physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Aspekte des Menschen zieht sich als Thema durch alle Kapitel. Das Buch beinhaltet eine kurz gefasste Übersicht zu den wichtigsten palliativmedizinischen Medikamenten. Die Kapitelübersicht und der Index sind sehr hilfreich für die schnelle Suche von Themen.

Die dritte Auflage wurde zum einen an die neuesten Erkenntnisse und aktuellen Fortschritte innerhalb der Palliativmedizin angepasst, so zum Beispiel in der Ergänzung der DRG-Richtlinien oder des Themas „Palliativmedizin auf der Intensivstation“. Zum anderen wird mit der Einführung des Kapitels „Multiprofessionelle Therapie“ ein wichtiger und neuer Akzent gesetzt. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen aus Medizin, Pflege, Seelsorge, Psychotherapie, Sozialarbeit, Physiotherapie, Kunsttherapie, Ehrenamt und weiteren Bereichen ist eine der tragenden Säulen einer guten palliativmedizinischen Behandlung und Begleitung schwerkranker Patienten und ihrer Angehörigen. Dass die Multiprofessio-

nalität und die Beachtung der verschiedenen Ebenen des Menschen kein modeabhängiger Luxus, sondern eine Grundvoraussetzung für Palliative Care ist, unterstreicht neben dem neuen Kapitel auch der erweiterte Titel des Leitfadens. Die Ergänzung des Titels um dem Terminus „Palliative Care“ ist sehr zu begrüßen und wird dem Anliegen des Leitfadens besser gerecht. Wenn sich künftig die sektorenübergreifenden Palliative-Care-Teams etablieren und sich Behandlungspfade in Krankenhäusern, wie zum Beispiel der Liverpool Care Pathway, auch in Deutschland stärker verbreiten, dann wäre eine ausführlichere Darstellung dieser Themen in der nächsten Auflage wünschenswert.

Es ist allen Betroffenen nur zu wünschen, dass ihr Behandlungsteam dieses wunderbare Handbuch als Leitfaden in der Begleitung anwendet. Ob im ambulanten Bereich oder in der Klinik, ob als Hausarzt, Chirurg oder Intensivmediziner, ob als Pfleger oder Seelsorger – jedem professionell Tätigen, der auch Schwerstkranken oder Sterbende betreut, sei dieser handliche Leitfaden ans Herz und in die Hand gelegt. Gerade dann, wenn es heißt, jetzt könne nichts mehr getan werden, bleibt häufig noch sehr viel zu tun.

Steffen Simon